

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft der Euregio Rhein-Waal
vom 21.04.2021 (online)**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Eröffnung durch den Vorsitzenden</p> <p>Der Vorsitzende Dr. Stefan Dietzfelbinger begrüßt die online Anwesenden auch im Namen der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Belinda Elfrink sowie im Namen der Geschäftsführung der Euregio Rhein-Waal.</p> <p>Bis auf die Vorverlegung des TOP 8d) Ergebnisse niederländische Parlamentswahlen gibt es keine Änderungen zur Tagesordnung.</p>
TOP 2	<p>Protokoll der Sitzung vom 28. Oktober 2020 (per Mail verschickt am 11.11.2020)</p> <p>Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
TOP 8d)	<p>Ergebnisse niederländische Parlamentswahlen</p> <p>Sjaak Kamps erläutert die Ergebnisse der niederländischen Parlamentswahlen. Gewinne können vor allem die Parteien des rechten Spektrums wie z.B. FvD, erzielen. Die PVV hat leicht verloren. Die links-liberale Partei D'66 hat Gewinne verzeichnen können und hat 24 Sitze (+5) erzielt. Die VVD erzielte 34 Sitze (+1). Die Partei Volt (eine EU freundliche Partei) hat 3 Sitze erzielt. Es kann damit gerechnet werden, dass es zu keiner einfachen Regierungsbildung kommen wird. Inwieweit ein großer Kurswechsel stattfinden wird, bleibt abzuwarten.</p> <p>Herr Engelke, Stadt Rheinberg fragt, ob es in den Niederlanden eine 5% Hürde gibt. Dies wird verneint. Die Frage, ob die Grünen im NL-Parlament stark vertreten sind, wird damit beantwortet, dass Groen-Links Sitze verloren hat und somit nicht stärker geworden sind.</p> <p>Herr Baart, Gemeinde Apeldoorn merkt an, dass man sich an den Entwicklungen der Grünen in Deutschland orientiert.</p> <p>Herr Meyer gibt an, dass die VVD bezüglich ihrer Politik in den letzten Jahren einen Kurswechsel vollzogen hat und auch jetzt wieder Regierungspartei mit einem deutlicheren EU-Bezug sein wird.</p>
TOP 3	<p>Corona-Entwicklungen</p> <p>Der Vorsitzende vermittelt einen kurzen Überblick hinsichtlich der aktuellen Situation für die Grenzpendler im deutsch-niederländischen Grenzgebiet.</p> <p>Sjaak Kamps teilt mit, dass man ein schwieriges Jahr hinter sich hat und dass sich aktuell die Situation aus deutscher Sicht mit Blick auf die Niederlande als Hochinzidenzgebiet verschärft.</p> <p>Das Timing über Ostern war sehr unglücklich. Eine Einreise ist aktuell für Niederländer nur mit einem negativen Coronatest möglich. Ausnahmeregelungen für Grenzpendler wurden entsprechend formuliert.</p>

	<p>Inzwischen ist es wieder ruhiger geworden. Für Einpendler aus den Niederlanden nach Deutschland gibt es eine Klarstellung aus dem Bundesgesundheitsministerium wonach ein gratis Test pro Woche angeboten wird und dass Unternehmen einen Test pro Woche für ihre Mitarbeiter anbieten sollen. Für Grenzgänger ist es demnach erforderlich sich 2x wöchentlich zu testen.</p> <p>Einschränkungen gibt es jedoch im kleinen Grenzverkehr. Die Folgen für den Grenzraum, insbesondere für den Handel sind besorgniserregend. Dies zeigt, wie verflochten deutsch-niederländische Grenzgebiet ist.</p> <p>Es wird nochmals deutlich wie groß die Unterschiede in den Strategien sind: Die Inzidenzwerte sind in den Niederlanden im Vergleich zu Deutschland doppelt so hoch. In Deutschland tendiert man eher dazu den Lockdown strenger zu gestalten, wohingegen in den Niederlanden wieder über Lockerungen nachgedacht wird; vor allem bezüglich der Aufhebung der Sperrstunde sowie bei Erleichterung beim Einkaufen. Die Niederlande gehen dabei ein höheres Risiko ein.</p> <p>Der Vorsitzende merkt an, dass viele Anfragen bei der Euregio Rhein-Waal eingehen. Er bedankt sich bei den gesamten Team für diese wichtige Arbeit. Das Land NRW bemüht sich, die Grenze offen zu halten. Auch beim Thema Binnenschifffahrt und LKW-Verkehr (für den Transit) konnten Lösungen gefunden werden.</p> <p>Herr Mayer, Kreis Kleve, merkt an, dass vor allem durch die veränderte Arbeitssituation und getrennte Familien neue Grenzen aufgeworfen werden und einen psychologischer Effekt haben.</p> <p>Der Vorsitzende merkt an, dass wir gerade durch Verbote lernen, wie wertvoll das Zusammenleben ist. Herr Baart, Gemeinde Apeldoorn, ergänzt, dass neben dem Kreativsektor ebenfalls der Freizeitsektor sehr stark betroffen ist.</p>
<p>TOP 4</p>	<p>Euregionaler Mobilitätsplan</p> <p>Sjaak Kamps teilt mit, dass der Euregionale Mobilitätsplan auf Initiative des Euregiorates entstanden ist. Der Geschäftsführung wurde hierzu ein Arbeitsauftrag erteilt. In der Folge wurde hierfür ein INTERREG-Projekt entwickelt. Inzwischen wurde ein externes Büro beauftragt, das in der Sitzung eine Präsentation zum aktuellen Sachstand des Projektes halten wird.</p> <p>Herr Loendersloot, vom gleichnamigen Büro, präsentiert den aktuellen Sachstand des Projektes. Er geht dabei auf die aktuellen Ergebnisse und vermittelt einen Überblick über den gesamten Prozessaufbau. Die Strukturen des Projektes werden deutlich hervorgehoben und verständlich dargestellt.</p> <p>Herr Lammers, Gemeinde Wageningen, fragt, ob nicht mehr als die 4 zu entwickelnden Fallstudien identifiziert und umgesetzt werden sollen. Wie wird deren Umsetzung garantiert.</p> <p>Herr Loendersloot verweist hierzu auf eine Übersicht von denkbaren Projekten und aktuellen Entwicklungen ab jetzt und innerhalb der nächsten zwei Jahre.</p>

	<p>Herr Baart, Gemeinde Apeldoorn, gibt an, dass auch der Grenzverkehr für Studenten eine Fallstudie darstellen könnte.</p> <p>Herr Loendersloot verweist auf die Stakeholder und deren deutliche Auswahlkriterien für die Fallstudien.</p> <p>Herr Meyer verweist auf die nachhaltige Mobilität und deren Bedeutung für den Kreis Kleve. Ist die Provinz Gelderland in diesem Zusammenhang beteiligt? Warum ist der VVR nicht beteiligt?</p> <p>Herr Loendersloot antwortet, dass die genannten Parteien sehr wohl beteiligt werden. Die ÖPNV Unternehmen werden ebenfalls kontaktiert. Nachhaltige Mobilität ist ein wesentlicher Ausgangspunkt.</p> <p>Der Vorsitzende dankt Herrn Loendersloot und Kollegen für die informative Präsentation.</p> <p><i>Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt.</i></p>
<p>TOP 5</p>	<p>Strategiepapier „Nachhaltige Binnenschifffahrt“</p> <p>Herr Kochs erläutert kurz das bisherige Verfahren und den aktuellen Sachstand.</p> <p>Herr Czichy, Kreis Wesel, begrüßt diese Entwicklungen und die Initiative der 100.000+Städte und verweist auf die Entwicklungen des Hafens Deltaport/Voerde/Wesel sowie die dort geplanten Möglichkeiten zur Schifffahrtsentgasung. Auch mit Blick auf die Ruhrhäfenentwicklung wird das Vorhaben begrüßt.</p> <p>Die IHK Duisburg schließt sich dem an und betont die Gültigkeit für die Gesamtregion.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Strategische Agenda 2025+ und INTERREG VI Deutschland-Niederland</p> <p>Sjaak Kamps erläutert die mittelfristige Perspektive, Planungen und Auswirkungen der strategischen Agenda 2025+ und verweist insbesondere auf den Austausch der informellen Ratssitzung im März. Neben den identifizierten 4 Grenzherausforderungen wurden vor allem die Themen Energie und Klima, Wirtschaft (Innovation, Arbeitsmarkt, Digitalisierung), Mobilität (ÖPNV, Logistik), Kultur und Tourismus und Beteiligung der Jugend (Digitalisierung, Schüleraustausche, Europa) und Euregionale Sichtbarkeit oft als Themen genannt, die vorrangig angegangen werden sollen.</p> <p>Für die Umsetzung der Strategische Agenda 2025+, so Sjaak Kamps, wird das EU-Programm INTERREG VI Deutschland-Niederland eines der wichtigsten finanziellen Instrumente sein.</p> <p>Zum aktuellen Sachstand INTERREG 6 erläutert Sjaak Kamps, dass das Programmgebiet durch die Europäische Kommission verkleinert werden soll. Für den Bereich der Euregio Rhein-Waal bleibt die Gebietskulisse auf deutscher Seite unverändert. Auf der niederländischen Seite könnte es zu einem Wegfall von zwei Teilgebieten innerhalb dieser Kulisse kommen. Hiervon wären Zuid-West Gelderland und die Veluwe betroffen.</p> <p>Die anderen Gebiete liegen im nördlichen Teil des Programmgebietes.</p>

	<p>Der Begleitausschuss INTERREG hat sich hierzu ebenfalls kritisch geäußert und plädiert für einen Verbleib der entsprechenden Gebiete. Dies kommt ebenfalls in einem gemeinsamen Brief des Bundes/Niederlande/NRW zum Ausdruck.</p> <p>Sjaak Kamps erläutert, dass die Europäische Kommission den Fokus deutlich auf das Grenzgebiet legen möchte; das INTERREG Programm an sich wird insgesamt kleiner vom Umfang sein, sodass man hier einen Fokus anbringen möchte.</p> <p>Sjaak Kamps gibt an, dass noch nicht endgültig festgelegt ist, wie viele Mittel im Rahmen von Interreg VI für den Zeitraum 2021-2027 zugewiesen werden. Zuvor wurde vermutet, dass das Budget in etwa gleich bleiben oder vielleicht sogar sinken würde. Es kann festgehalten werden, dass das gesamte EU-Budget rund 8 Milliarden Euro beträgt. In Deutschland sind die Verhandlungen zwischen dem Bund und den Ländern über die Verteilung der EU-Mittel abgeschlossen, und für das INTERREG-Programm Deutschland-Niederlande scheinen rund 15 Millionen zusätzliche Mittel aus Deutschland zu kommen. In den Niederlanden laufen die Verhandlungen noch, aber auch hier scheint mit einem kleinen Plus gerechnet zu werden. Das Programmbudget beträgt aktuell 222 Mio €. In INTERREG 6 wird das Programmbudget voraussichtlich entgegen den bisherigen Erwartungen auf ca. 240 Mio € steigen. Somit besteht folglich auch keine Veranlassung für ein kleineres Programmgebiet.</p> <p>Herr Baart, Gemeinde Apeldoorn fragt mit Blick auf Lobby und Strategie, ob die Ratsmitglieder noch etwas tun können? Sjaak Kamps merkt an, dass individuelle Schreiben wenig Sinn machen; die Lobby via EU-Parlamentarier oder das Verbindungsbüro Brüssel wären hier möglicherweise hilfreicher.</p> <p>Herr Lammers, Gemeinde Wageningen, fragt, ob ein Schreiben an das EU-Parlament, das von mehreren Euregionsratsmitgliedern getragen wird, zielführend ist.</p> <p>Herr Brauer, Stadt Düsseldorf, ergänzt, dass dies durch die stärkere Einbindung aus Düsseldorf und Verstärkung von Innovation sowie Startups (Demoday) gestützt wird.</p> <p>Frau Lutgens, Provinz Limburg, merkt an, dass seitens der Programmpartner eine Lobby gestartet wurde. Man sollte vorsichtig mit diesem Themen umgehen, da es ansonsten zu einem Overflow kommen könnte. Sie verweist ebenfalls auf die Aktivitäten in Richtung Niederländisches Wirtschaftsministerium.</p> <p>Sjaak Kamps betont, dass es sicherlich sinnvoll wäre, wenn persönliche Kontakte zielgerichtet eingesetzt werden.</p>
TOP 7	<p>INTERREG VA Deutschland-Niederland</p> <p>a) Aktueller Sachstand INTERREG VA</p> <p>b) Aktueller Sachstand People to People</p> <p>Herr Kochs erläutert die Punkte a) und b). Es kann festgehalten, dass in Priorität 1 (Thema Wirtschaft-Innovation) für neue überregionale Projekte momentan noch ca. 500.000 € an überregionalen INTERREG-Mittel zur Verfügung stehen. Es kann jedoch damit gerechnet werden, dass aufgrund vorliegender Projektkonzepte die Mittel vollständig ausgeschöpft werden. Im Bereich der Sonstigen Sektoren sind die Mittel bereits vollständig ausgeschöpft.</p>

	<p>In der Priorität 2 verbleibt derzeit noch ein INTERREG-Restbudget in Höhe von 58.068,68 €. Aufgrund eines geplanten Änderungsantrages für das Rahmenprojekt People-to-People kann davon ausgegangen werden, dass mögliche Mittelrückflüsse vollständig in diesem Projekt eingesetzt werden können.</p> <p>Aus dem Ausschuss gibt es keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.</p> <p>Es folgt eine Präsentation der Projektergebnisse des Projektes E-Bus 2020 durch Kiepe Electric, Düsseldorf, vertreten durch Herrn Dr. Manheller.</p> <p>Herr Engelke, Stadt Rheinberg, fragt, ob es auch Kontakte zum Verkehrsträger NIAG gibt. Herr Dr. Manheller teilt mit, dass die Kontakte zu den Kommunen über die Gemeinde Arnhem verlaufen.</p> <p>Herr Czichy, Kreis Wesel, teilt mit, dass man als Teilhaber an der NIAG hier einen entsprechenden Zugang hat. Ferner verweist er auf die Erfahrungen in der Stadt Oberhausen mit dem Thema Oberleitung in Verbindung mit der Straßenbahnanbindung an das CentrO.</p> <p>Der Vorsitzende spricht sich für eine Sensibilisierung der Kommunen aus. Herr Engelke äußert sich positiv über die langfristig geringeren Kosten des Oberleitungsbetriebes. Herr Dr. Manheller gibt aber zu bedenken, dass Investitionen für eine nachhaltige Infrastruktur notwendig sind.</p>
<p>TOP 8</p>	<p>Mitteilungen / Rundfrage</p> <p>a) 50 Jahre Euregio Rhein-Waal</p> <p>Sjaak Kamps berichtet, dass man das Beste daraus machen und sehen wird, in wie weit sich diese Aktivitäten alle realisieren lassen. Dies hängt selbstverständlich von den Corona-Entwicklungen in den kommenden Monaten ab. Falls die physischen Aktivitäten nicht wie geplant stattfinden können, werden Alternativen gesucht.</p> <p>b) Infoveranstaltung Arbeit/dsmarktplattform Euregio Rhein-Waal</p> <p>Sjaak Kamps verweist auf die Vorlage sowie auf die im Mittelpunkt des Programms stehenden drei Online-Workshops. Dabei geht es etwa darum, dass Arbeitgeber bei der Suche, Rekrutierung und Einstellung von Mitarbeitern künftig mehr auf Kompetenzen und Fähigkeiten als auf formale Qualifikationen achten sollten – ein Trend, der nach Expertenmeinung nach Corona eher noch stärker wird. Zudem werden die Chancen von Menschen mit Behinderung auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und die konkrete Unterstützung von Unternehmen und Beschäftigten zur Bewältigung der Corona-Krise thematisiert. Hierzu werden sich die entsprechenden Stakeholder austauschen.</p> <p>Frau Kersten, LVR, begrüßt es, dass das Thema Inklusion ebenfalls Eingang in die Arbeitsmarktplattform gefunden hat und freut sich über den anstehenden Austausch.</p> <p>c) Grenzlandagenda NL-NRW – Sicherheitskonferenz Apeldoorn</p> <p>Herr Baart, Gemeinde Apeldoorn, ergänzt, dass es dabei auch um das Thema digitale Sicherheit gehen wird. Es ergeht eine herzliche Einladung an alle.</p>

	<p>Unter Sonstiges weist Herr Lammers, Gemeinde Wageningen, darauf hin, dass der Gemeinderat Herrn Floor Vermeulen als Bürgermeister der Gemeinde Wageningen vorgeschlagen hat. Herr Vermeulen ist seit 2015 Deputierter in der Provinz Zuid-Holland. Er wird somit die Nachfolge Geert van Rumund antreten. Hierdurch entsteht eine Vakanz im Vorstand.</p> <p>Sjaak Kamps teilt mit, dass dies zur Kenntnis genommen wird.</p>
TOP 9	<p>Schließung</p> <p>Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 16.00 Uhr.</p>

Kleve, den 27.04.2021

A. Kochs
Schriftführer